

Symposium Ideologische Lehr- und Lerngemeinschaft

**Die Musikschule der Stadt Wien im Nationalsozialismus und
nach 1945**

Institut für Wissenschaft und Forschung der MUK
(Vorstand: Susana Zapke)

**Dienstag, 11. Dezember 2018
9.00–18.00 Uhr**

**Eine Veranstaltung des Instituts für Wissenschaft und Forschung
der MUK in Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte der
Universität Wien.**

Musik und Kunst
Privatuniversität der Stadt Wien
MUK.podium
Johannesgasse 4a, 1010 Wien

EINFÜHRUNG

Ausgehend vom Fallbeispiel der 1938 etablierten Musikschule der Stadt Wien werden im Rahmen des Symposiums vergleichbare Aspekte nationalsozialistischer Musikpolitik in Wien analysiert und deren Folgen für die Nachkriegsentwicklung in der Musikausbildung reflektiert. Fragen nach Raub und Restitution von Musikinstrumenten, Büchern und Noten spielen dabei eine wichtige Rolle, ebenso wie die Auseinandersetzung mit verfolgten Lehrkräften und die politische Nähe von Mitgliedern des Lehrkörpers zum Nationalsozialismus.

PROGRAMM

Begrüßung: **Franz Patay** (Vereinigte Bühnen Wien)/**Andreas Mailath-Pokorny** (MUK)

Einführung: **Oliver Rathkolb** (Universität Wien)

Panel 1: *Der lange Schatten des Nationalsozialismus*

Moderation: **Kathrin Raminger** (MUK)

9.30–9.50 Uhr:

Lynne Heller (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien – mdw)

MDW – Vorgeschichte in den 1930er und 1940er Jahren: Von der Akademie für Musik und darstellende Kunst über die Reichshochschule für Musik zur Kunstakademie

9.50–10.10 Uhr:

Oliver Rathkolb (Universität Wien)

Zur multiplen Vor- und Nachgeschichte der Musikschule der Stadt Wien: Neues Wiener Konservatorium, Wiener Volkskonservatorium

10.10–10.30 Uhr:

Susana Zapke (MUK)

Musik der Volkserhebung. Zur Programmatik der Musikschule der Stadt Wien

Diskussion

11.30–12.00 Uhr: Kaffeepause

Panel 2: Musik und Provenienzforschung

Moderation: **Oliver Rathkolb** (Universität Wien)

12.00–12.20 Uhr: **Michael Wladika** (Provenienzforschung Wien Museum & Leopold Museum)
Provenienzforschung und der verdrängte Raub von Musikinstrumenten, Büchern und Noten im Wiener Volkskonservatorium und Konservatorium für volkstümliche Musikpflege 1934 und Neues Wiener Konservatorium sowie dem Wiener Konservatorium 1938

12:20–13.00 Uhr: **Monika Löscher** (KHM) und **Stephan Turmalin** (Universität Wien):
Die Sammlung alter Musikinstrumente des Kunsthistorischen Museumsverbandes während der NS-Zeit. Ihre Geschichte und ein Fazit der Provenienzforschung

Diskussion

13.30–14.30 Uhr: Mittagspause

Panel 3: Institutionsgeschichte

Moderation: **Susana Zapke** (MUK)

14.30–14.50 Uhr: **Kathrin Raminger** (MUK)
Lehrende an der Musikschule der Stadt Wien 1938–1945. NS-Personalpolitik und (Dis-)Kontinuitäten nach 1945

14.50–15.10 Uhr: **Gerold Gruber** (mdw)
Exilierte und verfolgte Lehrende einer der Vorgängerinstitutionen der Musikschule der Stadt Wien, des Neuen Wiener Konservatoriums

Diskussion

Panel 4: Fallbeispiele

Moderation: **Stefan Schmidl** (MUK)

15.10–15.30 Uhr: **Andrea Amort** (MUK)

Die politische und künstlerische Wende im Modernen Tanz in Wien in den 1930er Jahren

16.00–16.30 Uhr: Kaffeepause

16.30–16.50 Uhr: **Wolfgang Dosch** (MUK)

Operetteninszenierungen in den 1930er und 1940er Jahren in Wien

Diskussion

17.30 Uhr: Schlussworte von **Susana Zapke** (MUK)

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Univ.-Prof. ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ phil. **Andrea Amort**

Tanzhistorikerin, Dramaturgin, Autorin. Lehrende im Studiengang Tanz und Wissenschaftliche Leiterin des Tanz-Archivs an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK). Kuratorische Tätigkeit: u. a. *Tanz im Exil*, *Hanna Berger: Retouchings*, Grete Wiesenthal-Forschungsprojekt. Ko-Herausgeberin der ersten österreichischen Tanzgeschichte *österreich tanzt. Geschichte und Gegenwart* (2001) sowie Herausgeberin des Buches *Nurejew und Wien. Ein leidenschaftliches Verhältnis* (2003), Autorin des Buches *Hanna Berger. Spuren einer Tänzerin im Widerstand* (2010). Künstlerische Leiterin des Festivals *Berührungen. Tanz vor 1938 – Tanz von heute* (Wien, 2008). Von 2009 bis 2013 Kuratorin im Auftrag der Stadt Wien für Theater, Tanz, Performance. Kuratorin der Ausstellung und Herausgeberin des Buchs *Alles tanzt. Kosmos Wiener Tanzmoderne* mit performativem Rahmenprogramm sowie *Die Spitze tanzt. 150 Jahre Ballett an der Wiener Staatsoper* im Theatermuseum Wien 2019–2020.

Univ.-Prof. **Wolfgang Dosch**

Masterstudium Oper, Leitung Universitätslehrgang Klassische Operette

In Wien geboren. Studien für Gesang, Schauspiel, Opernregie, Theater- u. Musikwissenschaft sowie Kulturmanagement. Sänger, Regisseur, Dramaturg: u. a. Raimundtheater, Theater an der Wien, Landestheater Linz, Staatsoperette Dresden, Nationaltheater Mannheim, Oper Leipzig, Staatstheater Meiningen, Festspiele Wien, Salzburg, Mörbisch, Bad Ischl & Dresden. TV-, Radio-, CD-Aufnahmen.

Wissenschaftliche Tätigkeit: Publikationen v. a. auf dem Gebiet der Operette, u. a. Leo Fall-Biografie; *1938 – Operette angeschlossen und missbraucht*; *Autorinnen von Operette und Wienerliedern*; *Operette und Kabarett in Theresienstadt*

ao. Univ.-Prof. Dr. Dr. hc **Gerold Gruber**

Studierte Musikwissenschaft und Kunstgeschichte an der Universität Wien, Stimmbildung an der damaligen Hochschule (heute Universität) für Musik und darstellende Kunst Wien sowie Pantomime bei Samy Molcho.

Leiter des Forschungszentrums *exil.arte*, ao. Universitätsprofessor am Institut für Musikwissenschaft und Interpretationsforschung, Leiter des Wissenschaftszentrums M.A.E.D. (Music Analysis and Exile Documentation Research Center)

Dr.ⁱⁿ **Lynne Heller**

Studium der Geschichte an der Universität Wien, Dissertation (1992) *Die Reichshochschule für Musik und darstellende Kunst Wien 1938–1945*, 1994 Abschluss eines Forschungsprojektes des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung: *Geschichte der Hochschule*

für Musik und darstellende Kunst in Wien 1909–1970 (5 Bde.) Seit 1993 Leiterin des Archivs der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Zahlreiche Publikationen zur Geschichte der mdw.

Dr.ⁱⁿ Monika Löscher

Studium der Geschichte und Romanistik an der Universität Wien. 1998–2000 freie Mitarbeiterin der Kommission für Provenienzforschung am Museum für Völkerkunde in Wien; 2000–2003 Referentin beim Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus. Nach mehreren Forschungsprojekten seit 2009 Provenienzforschung im Auftrag der Kommission im Kunsthistorischen Museum in Wien. Gründungsmitglied des Arbeitskreises Provenienzforschung e. V.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Kathrin Raminger

Studierte Hispanistik und Klassische Archäologie an der Universität Wien und an der Universidad Autónoma in Madrid, anschließend Doktoratsstudium der Geschichte mit einer Dissertation über die politischen Funktionen von Kunstausstellungen in den Diktaturen Francos und Salazars an der Universität Wien. 2009–2012 Fellow des Initiativkollegs Europäische historische Diktatur- und Transformationsforschung am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien. Im Anschluss Projektmitarbeiterin mehrerer Oral-History-Projekte des multimedialen Archivs des ORF in Kooperation mit dem Mauthausen Komitee Österreich (MKÖ) und dem Verein zur Aufarbeitung der österreichischen Zeitgeschichte.

Forschungsschwerpunkte: Visuelle Zeit- und Kulturgeschichte, kulturelle und soziale Praktiken der Repräsentation, Cultural Diplomacy

Univ.-Prof. DDr. Oliver Rathkolb

Vorstand des Instituts für Zeitgeschichte der Universität Wien, Herausgeber der Zeitschrift *zeitgeschichte*, ausgezeichnet mit dem Donauland-Sachbuchpreis Danubius 2005 und dem Bruno-Kreisky-Preis für das politische Buch 2005 (Die paradoxe Republik. Österreich 1945–2005, Zsolnay Verlag).

Mitglied des internationalen wissenschaftlichen Beirats des Hauses der Europäischen Geschichte (Europäisches Parlament/Brüssel) und des Jüdischen Museums Wien sowie Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats des Hauses der Geschichte Österreich.

Forschungs- und Publikationsschwerpunkte: Europäische Geschichte im 20. Jahrhundert, Österreichische und internationale Zeit- und Gegenwartsgeschichte im Bereich der politischen Geschichte, österreichischen Republiksgeschichte im europäischen Kontext sowie internationale Beziehungen, NS-Perzeptionsgeschichte, Kultur- und Mediengeschichte, Wirtschaftsgeschichte (Industrie- und Bankenbereich), Nationalsozialismus und Rechtsgeschichte.

Stephan Turmalin, MA

Mitglied des Mauthausen Komitee Österreich, Fremdenführer in Wien (spez. u. a. in: *Jüdisches Wien, politische Geschichte Österreichs im 20. Jahrhundert*). Studium der Geschichte mit Schwerpunkt Zeitgeschichte und Germanistik an der Universität Wien und Ben-Gurion-University in Beer Sheva. Fellow der Vienna Doctoral Academy: *Theory and Methodology in the Humanities*.

MMag. Dr. Michael Wladika

Jurist und Historiker, seit 1999 Provenienzforscher für die Museen der Stadt Wien (Wien Museum und Leopold Museum), war Mitarbeiter der Österreichischen Historikerkommission, Forschungen und Publikationen zur Geschichte des Nationalsozialismus in Österreich, zum Rückstellungsrecht, zu politischen Parteien, historischer Fotografie und Kunststraub.

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susana Zapke

Universitätsprofessorin für Historische Musikwissenschaft, Vorstand des Instituts für Wissenschaft und Forschung

Studium der Musikwissenschaft und Literaturwissenschaft an der Albert-Ludwig Universität Freiburg im Breisgau und an der Universität zu Köln, 1993 Promotion an der Universität Hamburg, 2009 Habilitation an der Universität Salzburg. Klavierstudium am Conservatorio Superior de Música de San Sebastián und an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau, Kontrabass an der École Nationale de Musique in Bayonne (Frankreich).

2009 Berufung als Professorin für Historische Musikwissenschaft an die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien

Forschungsschwerpunkte: *Musik im urbanen Raum*: Bespielung und Transformation urbaner Räume, Raumpolitik und Stadtimages

Aktueller Forschungsschwerpunkt: *Music Mapping Vienna. Exploring the City. 1945 up to the present day* (FWF-PEEK Forschungsprojekt).

Impressum:

Änderungen vorbehalten. www.muk.ac.at

Medieninhaber und Herausgeber: Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, Johannesgasse 4a, 1010 Wien

Redaktion: Susana Zapke, Grafik: Esther Kremslehner, Lektorat: Gabriele Waleta